

SCHACHINFORMATION



Juli 2016

Schachvereinigung Vaihingen/Enz e. V.

Kreissparthasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Ko. Nr. 8968223
VB Ludwigsburg / Vaihingen/Enz BLZ 604 901 50 Ko. Nr. 453 200 010

Ausgezeichnet mit
dem Qualitätssiegel des
Deutschen Schachbundes
für hervorragende Leistungen
im

Breitenschach exzellent

Liebe Schachfreunde,

Die 1. Mannschaft muß leider in die Kreisklasse absteigen. Dieses Los wurde der 2. Mannschaft erspart. Sie spielt ebenfalls in der kommenden Saison in der Kreisklasse. Das Hauptziel der 1. Mannschaft ist der Wiederaufstieg in die Bezirksliga.

Auch in diesem Jahr haben wieder eine Reihe Aktivitäten und Veranstaltungen stattgefunden oder werden geplant. Sehr gut angekommen ist der Schachausflug nach Heidelberg, organisiert von Ralf Penzkofer. Zurzeit laufen das Vereinsturnier und das Schachduell, bei dem unser amtierender Vereinsmeister Eberhard Klein gegen die VKZ-Leser spielt.

Herbert Quirin

Termine zum Vormerken

Skachturnier 5. 3. 2016 (15 Uhr)
Vereinsturnier 15.4., 29.4., 20.5., 27.5.,
10.6., 17.6., 1.7.2016
Blitzmeisterschaft 15.7.2016

Schachausflug nach Heidelberg mit Pech und Pannen

Ein Bericht von Oswald Hartmann

Der Vaihinger Schachverein kann im Laufe seines Bestehens auf manche Höhepunkte zurückblicken. Obwohl er zahlenmäßig zu den kleineren Vereinen in der Vaihinger Umgebung zählt, hat er schon immer die Kraft aufgebracht, nicht nur an Wettkämpfen teilzunehmen sondern auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm seinen Mitgliedern anzubieten. Dazu gehört auch ein jährlich stattfindender Ausflug, an dem auch ganze Familien teilnehmen können. Dank diesen Bemühungen hat sich der Verein zu einer eng verbundenen Gemeinschaft entwickelt.

Im Laufe dieser Bemühungen wurden viele Orte gemeinsam aufgesucht und ganze Wochenenden gemeinsam verbracht. In den letzten Jahren allerdings wurde ein Tagesausflug bevorzugt. Letztes Jahr besuchte man bei glühender Hitze die schöne Stadt Rottenburg ob der Tauber und in diesem Jahr, am 25. Juni, die altehrwürdige Stadt Heidelberg. Dem entsprechend haben sich 14 Personen an diesem Tag mit dem 8-Uhr-50-Zug auf den Weg gemacht, die Stadt, in der 1386 auf Weisung von Papst Urban VI. vom pfälzischen Kurfürsten Ruprecht I. die heute älteste Universität Deutschlands gegründet wurde, aufzusuchen.

Obwohl der Ausflug von Pech und Pannen begleitet war, kehrten die Teilnehmer

wohlbehalten und gut gelaunt am Abend nach Vaihingen mit der Feststellung zurück, so einen Tag – wenn auch ein bisschen verrückt – erneut erleben zu wollen. Was ist geschähen?



Ein Teil der Teilnehmer am Neckarufer (Foto: Walter Pungartnik)

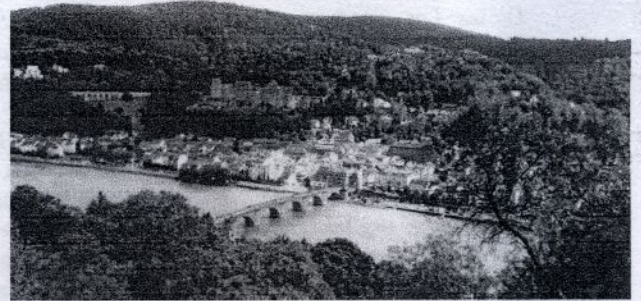
Der Ausflug hat eigentlich gut begonnen. Der erste Weg führte die Gruppe zur Schifflanlegestelle am Neckar, um vom Fluss aus die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zu bewundern. Während dem Warten auf das Schiff hat das Wetter – entsprechend diesem Sommer – einen Warnschuss abgegeben. Plötzlich fing es an zu regnen und der Berichterstatter musste feststellen, dass sein Regenschirm aus seinem Rucksack auf unerklärlicher Weise verschwunden war. Vor einer „angenehmen“ Dusche, konnten wir uns nur durch den Einstieg auf das Schiff entziehen.

Nach der einstündigen Schifftour entlang des Neckarufers war – nun bei herrlichem Sonnenschein – ein Altstadttrudgang auf dem Programm. Verwinkelte Gassen und verträumte Plätze erlebten wir auf dem Weg vom Universitätsplatz bis zur Alten Brücke und von dort zum Gasthaus, in dem das Mittagessen eingenommen wurde.

Vom Regen keine Spur. Im angenehmen Schatten gemütlich plaudernd ist die Mittagszeit schnell vergangen und wir berieten den weiteren Verlauf des Nachmittags. Schließlich entschied sich die Mehrheit zum Besuch des Schlosses mit der traditionsreichen Heidelberger Bergbahn. Die Fahrt vom Kornmarkt über Schloss Heidelberg erfolgt bis zur Molkenkur mit der unteren

Bergbahn, und von dort, kann mit einer der ältesten Bergbahnen Deutschlands zum Königstuhl hinaufgefahren werden.

Nur fünf Personen haben einen Spaziergang auf dem berühmten Philosophenweg vorgezogen, von wo ein herrlicher Blick auf die Stadt möglich ist. Der s. g. Schlangenweg verbindet die Alte Brücke mit dem auf der rechten Seite des Neckars befindlichen Philosophenweg, der zu den wärmsten Stellen Deutschlands zählt und im Frühjahr in den Gärten um ihn alles einige Wochen früher als im Tal blüht. Auf einem sehr steilen, knapp halben Kilometer langen Weg wird der Höhenunterschied zwischen Neckarufer und dem hochgelegenen Philosophenweg überwunden. Der Weg entlang der Hauptstraße in der Heidelberger Altstadt, über die Alte Brücke und dem Schlangenweg bis zum Ende des Philosophenweges ist eine ca. vier Kilometer lange Strecke, die die schönsten Stadtansichten von Heidelberg bietet.



Blick auf Heidelberg vom Philosophenweg (Foto: Walter Pungartnik)

Kurz vor Ende der Besichtigungstour der beiden Gruppen begann unsere Pech und Pannensträhne. Es war kurz nach 16 Uhr, als man sich zu Fuß gemütlich in Richtung Hauptbahnhof begab. Als wir uns mitten auf der Neckarbrücke befanden, begann es zu regnen, aber so, dass man in Sekunden – trotz Regenschirm – durchnässt war. Da gab es keinerlei Schutz vor dem heftigen Sommerregen. Erst auf dem anderen Ufer des Neckars hat man die erste beste Möglichkeit – eine Konditorei – aufgesucht, um dem Nass zu entkommen. Bei einem Cappuccino im Trockenen verging die Zeit schnell und bald mussten wir aufbrechen, um den Zug Richtung Vaihingen um 18 Uhr 10 noch zu erreichen.

Nun, dies ist den meisten Teilnehmern gelungen. Nicht aber jenem, der die Fahrkarten bei sich hatte. Und so waren wir gezwungen, eine andere Verbindung zu suchen, um nach Hause zu kommen. Diese war aber wesentlich unbequemer, da in Bruchsal und Mühlacker umgestiegen werden musste. Als wir schließlich am Vaihinger Bahnhof angekommen sind, waren wir wirklich froh, zu Hause zu sein. Aber trotz Pech und Pannen haben wir einen schönen Tag erlebt. Auch deshalb hat sich jeder beim Organisator des Ausflugs, bei Ralf Penzkofer, herzlich bedankt und versprochen, beim nächsten „Pech-und-Pannen-Ausflug“ unbedingt teilnehmen zu wollen.

Vereinsturnier 2016

Das Vereinsturnier 2016 der SVG Vaihingen/Enz ist entschieden.

Mit einem halben Punkt Vorsprung gewann Schachfreund Siegmund Haug vor unserem besten "Eigengewächs" Hajo Mecke. Damit ist Mecke auch Vereinsmeister der SvG 2016. Den dritten Platz erkämpfte aus einem Pulk mit 4-Punkten Schachfreund Ralf Penzkofer dank der besten Buchholzwertung.

Es beteiligen sich 13 Spieler aus Pforzheim und Vaihingen. Jeder Spieler hat 90 Minuten Bedenkzeit. Es erfolgt keine DWZ-Wertung. Das Startgeld betrug 5 Euro. Die Turnierleitung übernahm Egbert Fuchs.

Die erste Runde verlief ganz ohne Überraschungen. Die Favoriten setzten sich durch. Siegmund Haug besiegte Horst Schmidt, Markus Fiedler unterlag Ralf Penzkofer und Walter Pungartnik schlug Heiko Kristen. Hansjörg Mecke bezwang Tim Kiwitt. Manuel Gräber und Juergen Heyse trennten sich unentschieden. Lukas Bauer unterlag Gerhard Kraft. In der zweiten Runde triumphierte Haug über Kraft. Penzkofer und Mecke kamen zu Punkten gegen Gräber und Heyse. In der dritten Runde gab es eine große Überraschung: Mecke besiegte Penzkofer. Haug wurde seiner Favoritenrolle gegen Pungartnik gerecht. Die Überraschung setzte sich in der vierten Runde

fort: Fiedler bezwang Pungartnik. Ansonsten setzten sich die Favoriten durch: Haug gegen Mecke und Penzkofer gegen Kraft. Haug betätigte die in ihn gesetzten Erwartungen in der fünften Runde und konnte sein Spiel gegen Penzkofer gewinnen. Ohne Punktverlust steht er zwei Runden vor Schluss souverän auf dem ersten Platz. Äußerst spannend entwickelte sich das Duell Pungartnik gegen Mecke. Durch ein Opfer (Springer gegen 2 Bauern) konnte Mecke eine starke Initiative auf dem Damenflügel erlangen, die trotz starker Gegenwehr nach 2,5 Stunden Spielzeit schließlich zur Aufgabe von Pungartnik führte. Fiedler konnte die Partie gegen Haug in der sechsten Runde lange ausgeglichen halten. Erst im Endspiel (jeder hatte noch König, Turm und 2 Bauern) musste er sich geschlagen geben. Trotz der Niederlage hatte er noch eine (theoretische) Chance, Vereinsmeister zu werden. Mecke gewann gegen Kraft. Pungartnik und Heyse einigten sich auf Unentschieden. In der 7. Runde trafen die beiden Anwärter auf die Vereinsmeisterschaft, Mecke (Weiß) und Fiedler aufeinander. Leider stellte Fiedler schon nach sieben Zügen einen Springer ein. Im weiteren Spielverlauf griff Weiß mit seinen besser entwickelten Figuren am Königsflügel an. Schwarz versuchte nach langer Rochade von Weiß am Damenflügel einen Entlastungsangriff, der allerdings abgewehrt werden konnte. Im Endspiel opferte Weiß aus taktischen Gründen seine Mehrfigur gegen einen Bauern. Nach erzwungenem Abtausch der letzten beiden Türme gab Schwarz auf.

Tabelle (nach Runde 7)

Rg	Name	Punkte	Bh
1	Siegmund Haug	6,5	26,0
2	Hansjörg Mecke	6,0	25,5
3	Ralf Penzkofer	4,0	31,0
4	Marcus Fiedler	4,0	25,5
5	Gerhard Kraft	4,0	25,0
6	Manuel Gräber	4,0	21,5
7	Heiko Kristen	3,5	17,0
8	Jürgen Heyse	3,0	23,5
9	Walter Pungartnik	3,0	23,0
10	Sven Schuster	2,0	16,5

11	Horst Schmidt	1,0	19,0
12	Tim Kiewitt	1,0	18,0
12	Lukas Bauer	1,0	14,0

Das VKZ - Duell

28.-29. Zug

Der 28. Leserzug ist 28. Sc4xe5.

Schon mit dem 26. Zug von Schwarz, Sd-c4 ist die nächste Zugfolge zwingend festgelegt. Dazu gehört auch der Abgabezug Sc4xe5. Schwarz tauscht dabei seine Dame gegen zwei weiße Türme.

Andere denkbare Züge, wie Sa3+ oder Kh7 sind für Schwarz nicht spielbar:

- Nach 28. ... Sc4-a3 29.b2xa3 Dc7-c2+ 30.Kb1-a1 Kg8-g7 31.Te5-e7 Tf8-e8 32. Te7xe8 kommt Schwarz nicht weiter. Mit einer Figur weniger ist das Spiel aussichtslos für Schwarz.
- Auch 28. ... Kg8-h7 29.Sd5xc7 Sc4xe5 30. f4xe5 Tc8xc7 31.Dg1-d1 Tc7-e7 32.Td4-d7 Te7xe5 33.Dd1-d4 hat Schwarz zu viel Material eingebüßt.

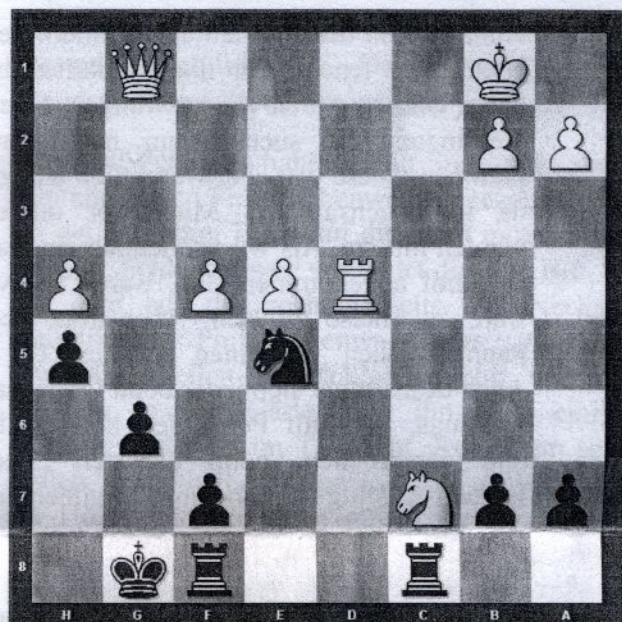
Vereinsmeister Eberhard Klein antwortet mit 29. Sd5xc7

Dieser Zug liegt auf der Hand. Andere Züge führen zu einem verlorenen Spiel von Weiß:

- 29.Dg1-d1 Dc7-d6 30.Sd5-c3 Dd6-b6 31.Sc3-d5 Db6-e6 32.f4xe5 ist hoffnungslos für Weiß.
- Td4-d2 Se5-f3 30.Sd5xc7 Sf3xd2+ 31.Kb1-c2 Tff8-d8 32.Dg1-c5 Td8-d7 33.Sc7-e6 läßt Weiß keine Chance.

Wie geht es weiter?

Die beiden zurückliegenden Züge brachten keine Überraschung. Es waren „Zwangszüge“. Vor uns liegt eine interessante Stellung, die auf ein Spiel mit Dame für Weiß gegen zwei Türme von Schwarz hinausläuft. Es wird sich zeigen, wie sich Schwarz in dieser Stellung mit zwei Türmen gegen Dame verteidigen will. Weiß ist im Vorteil.



Partieverlauf:

1. d2-d4 Sg8-f6,
2. Sg1-f3 g7-g6,
3. c2-c4 Lf8-g7,
4. Sb1-c3 d7-d5,
5. c4xd5 Sf6xd5,
6. Lc1-d2 0-0,
7. e2-e4 Sd5-b6,
8. Ld2-e3 Lc8-g4,
9. Dd1-d2 Sb8-c6,
10. d4-d5 Lg4xf3,
11. g2xf3 Sc6-e5,
12. 0-0-0 Se5xf3,
13. Dd2-e2 Sf3-e5,
14. Kc1-b1 Se5-c4,
15. Le3-d4 Lg7xd4,
16. Td1xd4 Sc4-d6
17. h2-h4 h7-h5
18. f2-f4 Dd8-e8
19. Th1-g1 e7-e5
20. d5xe6 De8xe6
21. Tg1-g5 De5-f6
22. De2-f2 Df6-e7
23. Lf1-e2 c7-c5
24. Tg5xc5 Ta8-c8
25. Tc5-e5 De7-c7
26. Df2-g1 Sd6-c4
27. Le2xc4 Sb6xc4
28. Sc3-d5 Sc4xe5
29. Sd5xc7

Offenes –Blitz- Skat - Turnier 2016

„SKACH 2016“, ein Schach- Skattturnier der besonderen Art.

Ferhat Kartin gewann vor **Ralf Penzkofer**, beide von der Schachvereinigung Vaihingen/Enz, und **Elias Müller**, ein Jugendspieler vom SC Mühlacker, das kombinierte und sehr unterhaltsame Blitzschach- und Skattturnier in Vaihingen/Enz. Walter Pungartnik, der dieses Turnier in gewohnter lockeren Art leitete, konnte insgesamt 15 Spieler aus den Schachbezirken Mühlacker und Illingen auf Badischen Seite und aus Vaihingen/Enz, Asperg und Freiberg auf Württembergischen Seite begrüßen.

Beim ersten Teil dieses Turniers wurden 5 Minuten-Blitzschach Partien, jeder gegen jeden, gespielt. Bei dieser sehr dynamischen Turnierform hat jeder Spieler nur 5 Minuten Bedenkzeit für eine ganze Schachpartie. Wie schon die Jahre davor auch, stand dieses Turnier unter dem Motto, „wer keinen Spaß verträgt soll zu Hause bleiben“. Dies nutzte der Turnierleiter weidlich aus und überraschte die Teilnehmer immer wieder mit originellen „Sonderpreisen“ und „Sprüchen“ zwischen den einzelnen Turnierrunden, die teilweise große Heiterkeit bei den Teilnehmern auslösten. So entpuppte sich eine Flasche Wein als Preis für einen Mattgewinn als Minifläschchen aus Ochsenbach, oder bei einem Damenverlust (der Spieler verliert seine stärkste Schachfigur) erhielt er „Liebestabletten“ mit Anweisungen für den richtigen Umgang mit Damen. Oder, bei einem Remis durften beide Spieler eine quadratische Ritter-Sport Schokolade gemeinsam esse, die sich nach dem Auspacken aber als eine „Mini-Ritter-Sport Schokotafel“ präsentierte. Ja, somit war Spannung pur vor jedem Preis angesagt und man musste schon Spaß verstehen, wenn man zu den „Auserkorenen „ gehörte und unter dem Gelächter der anderen kräftig auf die „Schippe“ genommen wurde.

Mit 13,5 Punkten aus 14 Partien hat **Ferhat Kartin** dieses heitere und dennoch spannende Blitzturnier souverän gewonnen. Den 2. Platz belegte mit 11 aus 14 P, **Frank Ott** aus Freiberg vor **Claudia Müller** aus Mühlacker (10,5 P) , die

als einzige Frau unter den männlichen Spielern sehr erfolgreich mitmischte.



Beim 2. Teil dieser Veranstaltung wurde nun in 2 Durchgängen mit je 12 Runden begeistert „Skat geklopft“. Da fielen schon mal hin und wieder lautstarke Skat-Bemerkungen, - sei es aus Verdruss oder Freunde - die man sonst von einem Schachspieler eigentlich nicht gewohnt ist. Hier hatte **Jürgen Baumeister** vom SC Asperg, wohl die besseren Karten und das nötige Können um sich nach zwei Durchgängen am Ende mit 1179 Punkten an die Spitze zu setzen, gefolgt von dem beiden Vaihinger Schach- und Skatspieler, **Ralf Penzkofer** (940 P) und **Ferhat Kartin** (882P).



Nach der Addition der Blitzschach- und Skaterfolge zur Ermittlung der **Gesamtergebnisse** dieses Kombinationsturniers, auch „Skachtturnier“ genannt, standen die eingangs schon erwähnten Schach- und Skatspieler als Gewinner für 2016 fest. Den 4. Platz belegten punktgleich 3 Spieler, **Jürgen Baumeister**, SC Asperg, **Harald Schmäzle**, SC Mühlacker und **Frank Ott** aus Freiberg. Die meisten Teilnehmer haben wohl wieder fest vor, bei diesem lustig-spannenden Turnier, auch 2017 wieder dabei zu sein.

Walter Pungartnik
SvG Vaihingen/Enz

Ereignisreiches Jahr und zahlreiche Ehrungen Hauptversammlung bei der Schachvereinigung Vaihingen

Bei der Jahreshauptversammlung der Schachvereinigung Vaihingen standen zwei Themen im Vordergrund:

ein ereignisreiches Schachjahr und zahlreiche Ehrungen. Neben dem normalen Spielbetrieb mit zwei Mannschaften fanden in der vergangenen Saison zahlreiche weitere Aktionen statt: Dazu zählte die jährliche Vaihinger Schüler-Schachmeisterschaft, die Vereinsmeisterschaft mit Blitzturnier, Skach-Turnier, Teilnahme am Sommerferienprogramm und am Straßenfest, einige gesellige Veranstaltungen und eine erfolgreiche Renovierung des Geräteraumes. Dazu natürlich das aktuell bei der VKZ laufende "Schachduell". Es war klar, dass die Mannschaftsspiele in dieser Saison durch die Abgänge starker Spieler schwierig sein würden, und möglicherweise steigen sogar beide Mannschaften ab, heißt es in dem Bericht des Vereins. Die Mannschaftsführer Dieter Herdtfelder und Gerhard Kraft konnten einigen Spielern danken, dass sie an allen neun Mannschaftsspielen teilnahmen. Hoffnung geben einige gute Nachwuchsspieler wie zum Beispiel Tim Kiewitt. Der Vorsitzende Reinhard Bolter dankte allen Aktiven für die gute Zusammenarbeit, insbesondere den Ehrenmitgliedern Walter Pungartnik und Herbert Quirin für ihren unermüdlichen Einsatz. Nach dem positiven Bericht der Kassenprüfer über die gute Arbeit des Kassenswartes Sven Schuster konnte der Vorstand einstimmig entlastet werden.

Eine Reihe Schachspieler sind schon seit langer Zeit für die SVG aktiv, was dann auch in den Ehrungen zum Ausdruck kam:

Die bronzene Ehrennadel der SVG Vaihingen für 15-jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Reinhard Bolter, Jugendwart Manuel Gräber, Salvatore Ketterer, Heiko Kristen, Artur Stas. Die silberne Ehrennadel (mindestens 25 Jahre Vereinszugehörigkeit) erhielten der 2. Vorsitzende Hansjörg Mecke und Otto Philippin. Die goldene Ehrennadel für besonderes und langes Engagement im Verein erhielten die

Ehrenvorsitzenden Walter Pungartnik und Herbert Quirin.



Ehrung bei der Schachvereinigung Vaihingen - von links Herbert Quirin, Reinhard Bolter, Salvatore Ketterer, Manuel Gräber, Heiko Kristen und Walter Pungartnik.

Rangliste SVG Vaihingen/Enz

Platz	Name	DWZ
	Schulze,Eberhard	2050 - 39
	Kartin,Ferhat	1902 - 55
	Klein,Eberhard	1852 - 42
	Penzkofer,Ralf	1789 - 50
	Quirin,Herbert	1783 - 33
	Herdtfelder,Dieter	1770 - 69
	Fuchs,Egbert	1705 - 32
	Schwarz,Felix, Dr.	1704 - 95
	Philippin,Otto	1695 -121
	Schnell,Holger	1655 - 26
	Pungartnik,Walter	1634 - 48
	Schwarz,Manuel	1630 - 9
	Neumann,Adalbert	1618 - 22
	Mecke,Hansjörg	1582 - 48
	Römischer,Frank	1573 - 48
	Stas,Artur	1543 - 39
	Kraft,Gerhard	1505 - 71
	Ketterer,Salvatore	1450 - 39
	Hartmann,Oswald	1438 - 37
	Fiedler,Markus	1371 - 27
	Kristen,Heiko	1356 - 42

	Schmidt,Horst	1355 - 53
	Kiewitt,Tim	1355 - 1
	Bolter,Reinhard	1347 - 24
	Gräber,Manuel	1338 - 30
	Schuster,Sven	908 - 1

Verbandsrunde 2015/2016

Bezirksliga Unterland

Knappe Niederlage in der vorletzten Runde

Der vorletzte Spieltag der Schachbezirksliga Ludwigsburg war für die SVG Vaihingen die letzte Möglichkeit in dieser Saison den Klassenerhalt aus eigener Kraft sicherzustellen. Mit Sachsenheim hatte die Vaihinger Mannschaft einen Gegner mit dem es in den vergangenen Jahren regelmäßig spannende Kämpfe gab und die fast immer mit einem knappen Ergebnis für die eine oder andere Mannschaft ausgingen. So stand ein offener Verlauf des Spieltages zu erwarten, beide Mannschaften konnten nicht in bester aber in guter Besetzung antreten, beide Mannschaften stehen in der Tabelle nebeneinander und wollen den Klassenerhalt sichern. Zwei Partien wurden schon nach kurzer Zeit in der Eröffnungsphase entschieden, Dieter Hertfelder konnte einen Punkt erkämpfen, Holger Schnell musste sich geschlagen geben, es stand 1:1, danach konnten sich mit Ralf Penzkofer und Herbert Quirin 2 weitere Vaihinger Spieler einen Gewinn im Mittelspiel sichern, so dass Vaihingen früh mit 3:1 in Führung lag. Die weiteren laufenden 4 Partien zeigten den Vaihinger Kiebitzen, die nunmehr mit Spannung auf weitere Punkte hofften, ein sehr gemischtes Bild. Zwei der verbleibenden Partien waren durch Zeit oder Stellungs Nachteile eher ungünstig für Vaihingen einzuschätzen, die anderen beiden waren zunächst unklar mit Chancen für jeden der Spieler. Otto Philippin an Brett 1 hatte seine Bedenkzeit nahezu verbraucht und musste einem starkem Königsangriff widerlegen, was letztlich zu Figurenverlust und Aufgabe führte, Egbert

Fuchs an Brett 3 sah sich einem nicht mehr zu bremsenden Bauernvormarsch gegenüber, Sachsenheim konnte somit punkten und zum Stand von 3:3 nach etwa 4 Stunden Spielzeit gleichziehen. In dieser Situation hatten die Vaihinger Hans-Jörg Mecke eine leicht gedrückte Stellung mit sehr guten Remischancen und Artur Stas eine aussichtsreiche Stellung mit guten Chancen im Endspiel. Beide Vaihinger versuchten auf Sieg zu spielen, was natürlich bedingt Risiken einzugehen. Hans-Jörg Mecke musste nach einem ambitionierten Bauernvorstoß am Königsflügel akzeptieren, dass er zu scharf gespielt hatte. Es stand nun 4:3 für Sachsenheim und der zwischendurch deutliche Vorteil für Artur Stas im Endspiel hatte sich durch Abtausch und Vereinfachung weitgehend aufgehoben, die Partie verlief Remis. Vaihingen hat zum wiederholten Mal in dieser Saison sehr knapp 3,5:4,5 verloren und muß nun das letzte Spiel der Saison zwingend gewinnen wenn der Abstieg in die Kreisliga noch abgewendet werden soll. In Runde 9 trennten sich Vaihingen und Besigheim 1 unentschieden.

Tabelle (Endstand)

Pl.	Mannschaft	Sp	MP	BP
1	<u>SC Erdmannhausen 2</u>	9	18	47,5
2	<u>SG Ludwigsburg 2</u>	9	15	45,0
3	<u>SV Besigheim 1</u>	9	12	41,5
4	<u>SF Kornwestheim 2</u>	9	10	37,0
5	<u>SK Sachsenheim 1</u>	9	9	36,5
6	<u>SC Ingersheim 2</u>	9	9	36,0
7	<u>SV Marbach 2</u>	9	7	37,0
8	<u>SC Asperg 1</u>	9	6	32,5
9	<u>SVG Vaihingen/Enz 1</u>	9	4	32,5
10	<u>SC Erdmannhausen 3</u>	9	0	11,5

Kreisklasse Ludwigsburg

In Runde 8 verloren die Vaihinger in Freiberg knapp mit 3,5:4,5 In der 9. und letzten Runde am Sonntag, dem 13. März 2016, spielte die zweite Mannschaft der Schachvereinigung Vaihingen in Besigheim. Bereits vor dem Spiel stand es fest, dass sie wahrscheinlich aus der Kreisklasse Ludwigsburg absteigen wird, egal ob sie das

Spiel gegen Besigheim gewinnt oder verliert. Dem entsprechend war auch der Verlauf der Begegnung. Trotz des Erfolgs von Herbert Quirin auf Brett 1 und den Punkteteilung von Walter Pungartnik (Brett 2), Gerhard Kraft (Brett 3) und Markus Fiedler (Brett 6) endete der Wettkampf $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$ zu Gunsten der Heimmannschaft.

Damit ist fast sicher, dass die 2. Vaihinger Schachmannschaft in der nächsten Saison eine Klasse tiefer spielen wird. Aus eigener Kraft konnte sie dies nicht verhindern. Eine kleine Hoffnung für den Klassenerhalt besteht zwar noch, falls aus der höheren Klasse wenige zu Ludwigsburg gehörende Mannschaften absteigen. Folge wäre, dass die Kreisklasse Ludwigsburg auch an der Zahl weniger Mannschaften verlassen müssen. Also, schauen wir mal!

Tabelle (Endstand)

Pl.	Mannschaft	Sp	MP	BP
1	SF Freiberg 1	9	13	42,0
2	SG Ludwigsburg 3	9	12	43,5
3	SV Marbach 3	9	12	41,0
4	TSV Münchingen 1	9	12	38,0
5	SF Kornwestheim 3	9	11	40,5
6	SV Oberstenfeld 1	9	10	40,0
7	SV Besigheim 2	9	10	37,0
8	SVG Vaihingen/Enz 2	9	5	29,5
9	SF Möglingen 1	9	4	24,5
10	SV Besigheim 3	9	1	24,0